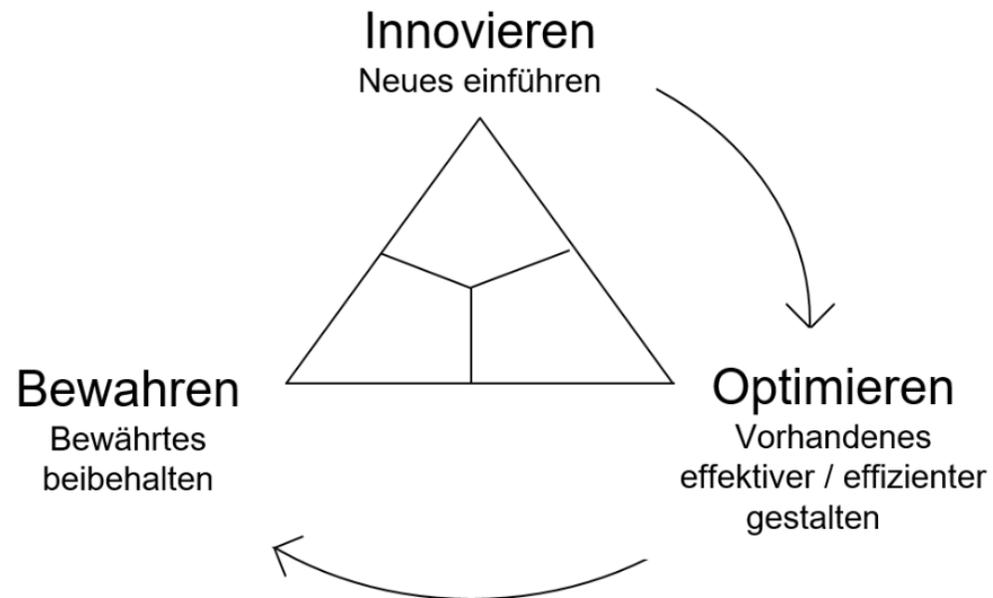


# Schulprogramm 2023-27

mit Erklärungen zum Schulprogramm nach dem  
«**BIO-Modell**» (Innovieren – Optimieren – Bewahren)



## Primarschule Bubikon

v1.0 / November 2023

[Externe Version](#)

Dieses Schulprogramm wurde von der Schulkonferenz der Primarschule Bubikon am 23.10.2023 abgenommen und am 7.11.2023 von der Schulpflege genehmigt.

## Schulentwicklung nach dem «BIO-Modell»

Das Schulprogramm 2023/27 bezieht sich auf die B-I-O Strategie von Prof. Dr. Stephan G. Huber (2021). Die Strategie beschreibt eine gewisse Balance der Schulentwicklungsthemen, die zu bewahren, zu optimieren oder neu einzuführen sind (Abbildung 1). Diese Triade von Bewahren, Optimieren und Innovieren folgt einer Abfolgelogik: Der Dreischritt eines Entwicklungsprozesses beginnt i.d.R. mit der Innovation, gefolgt von der Optimierung und wird abschliessend im Schulentwicklungsprozess bewahrend verankert im Sinne einer nachhaltigen Wirksamkeit. Je nach Gewichtung der Schulentwicklungsthemen liegt der Schwerpunkt der Schulentwicklung auf Nachhaltigkeit, kontinuierlicher Verbesserung oder Innovation (Abbildung 2).

Abbildung 1: Abfolgelogik der drei Aspekte Bewahren, Optimieren, Innovieren

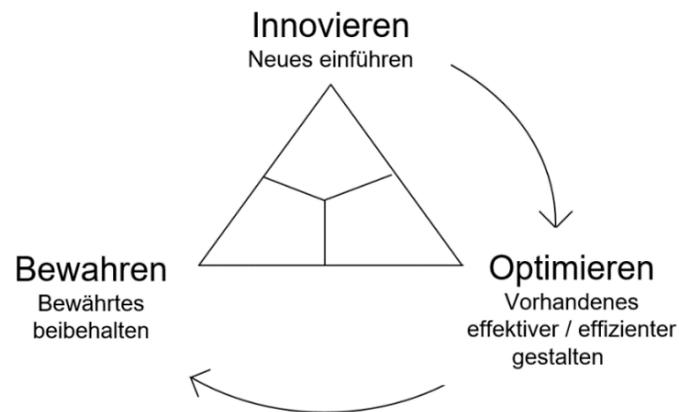
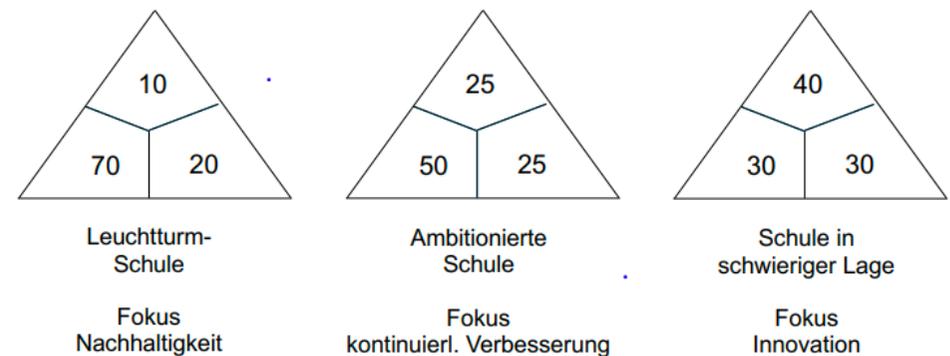


Abbildung 2: Unterschiedliche Gewichtungen in der Schulentwicklung



Quelle: Huber, S. G. und Hoffmann, J. (2021): *Eine Schule der Zukunft – Impulse und Perspektiven*. schuleverantworten 2021\_3.  
<https://bildungsmanagement.net/wp-content/uploads/sites/4/2022/02/HuberHoffmann-2021-EineSchuleDerZukunft.ImpulseUndPerspektiven.pdf> (zuletzt aufgerufen: 23.11.2022)

## Schulprogramm der Primarschule Bubikon – Schuljahre 2023/24 bis 2027/28

Stand: 7.11.2023 / v1.0

### Innovieren – Neues einführen

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. <b>Bezug</b> Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Massnahmen / (Zeit-)Planung So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>1) Lebenskompetenz</b>  <b>A) Präventionskonzept</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es finden in allen Stufen jährliche Präventionslektionen mit der SSA statt.</li> <li>- Die SSA unterstützt Klassen in Krisensituationen.</li> <li>- Die SSA unterstützt Familien niederschwellig in herausfordernden Situationen.</li> <li>- Die SSA vermittelt zwischen den involvierten Fachstellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unsere Kinder können selbstbewusst und selbstregulierend (gewaltfrei) am sozialen Leben teilhaben. Sie erhalten Werkzeuge, um mit herausfordernden Situationen umzugehen.</li> <li>- Wir fördern gezielt ...               <ul style="list-style-type: none"> <li>- überfachliche Kompetenzen ... insbesondere</li> <li>- Selbstwahrnehmung</li> <li>- Selbstregulation</li> <li>- Selbstwirksamkeit</li> <li>- exekutive Funktionen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektauftrag an eine «AG Lebenskompetenz» mit SSA, LP/SHP aus allen Stufen und der SL (erfolgt im SJ 2023/24 durch das LT).</li> <li>- Die AG erarbeitet ein aufbauendes Konzept zur Förderung der Lebenskompetenzen               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Roter Faden vom Kindergarten bis zur 6. Klasse</li> <li>- Lektionsplanungen und Unterrichtsmaterial</li> <li>- Themensammlung / Planungsjahr 2024/25</li> <li>- Pilotjahr SJ 2025/26: Fortlaufende Reflexion und Kurskorrekturen</li> <li>- def. Version per SJ 2026/27</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es liegt ein Konzept «Förderung der Lebenskompetenzen» vor.</li> <li>- (Präventions-)Lektionen werden auf allen Stufen und entlang eines roten Fadens in Zusammenarbeit mit der SSA geplant und einer klaren Rollen-/Aufgabenverteilung durchgeführt.</li> <li>- Unsere Kinder nehmen selbstbewusst und selbstregulierend (gewaltfrei) am sozialen Leben teil. Sie kennen Werkzeuge um mit herausfordernden Situationen in der Schule, sowie in ihrem privaten Umfeld umzugehen.</li> <li>- Die Erziehungsberechtigten sind über die Projekte zur Förderung der Lebenskompetenz und die Zusammenarbeit von Schule und SSA angemessen informiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitgefässe für Mitwirkende in der AG (Berufsauftrag, Gestaltungspool, ...)</li> <li>- Zeitgefässe im Unterricht</li> <li>- evtl. Unterstützung durch externe Fachpersonen</li> <li>- evtl. SCHILW</li> <li>- Elterninformation/-forum</li> </ul>

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Massnahmen / (Zeit-)Planung So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>1) Lebenskompetenz</b>  <b>B) Beurteilung überfachlicher Kompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Bereich der überfachlichen Kompetenzen und der exekutiven Funktionen sind gute Ansätze bekannt. Sie werden von Lehrpersonen/SHP eingesetzt. Es gibt kein einheitliches Vorgehen und es fehlt an Kontinuität.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die überfachlichen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler werden nicht nur gezielt gefördert, sondern im schulischen Kontext auch transparent und fair beurteilt.</li> <li>- Die Primarschule Bubikon verfügt über verbindliche Vereinbarungen zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen im Zeugnis.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die AG UE (Unterrichtsentwicklung) erarbeitet Leitlinien zur Förderung und Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen (Beurteilung auf der Zeugnis-Rückseite). Als Grundlage dient das überkantonale Dossier «Überfachliche Kompetenzen stärken» (2023).</li> <li>- Erarbeitung und Pilotphase im SJ 2024/25</li> <li>- def. Version per SJ 2025/26</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es liegen Leitlinien zur Förderung und Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen vor.</li> <li>- Die überfachlichen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler werden transparent und fair beurteilt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitgefässe für Mitwirkende in der AG UE (Berufsauftrag, Gestaltungspool, ...)</li> <li>- Information/Einführung an SCHILW, Eva-/Planungstag u/o SK</li> </ul>

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Massnahmen / (Zeit-)Planung So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>2) Kreativität</b>	<p>Ist-Zustand:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelunterricht (BG, TTG u.a.m.)</li> <li>- Kleinprojekte im Unterricht</li> <li>- BBF (Projektlabor / klasseninterne Projektarbeiten)</li> <li>- Abschlussprojekt / Theater</li> <li>- Projektwoche (3-Jahresrhythmus)</li> </ul> <p>Bezug / Vorgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfertigkeiten vermitteln</li> <li>- Überfachliche Kompetenzen werden geschult, verfeinert</li> <li>- Eigenständiges Erarbeiten generiert Eigenständigkeit, unique</li> <li>- Selbstwirksamkeit wird gestärkt</li> </ul>	<p>Kreative Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir geben der Kreativität mehr Raum und unterstützen damit die Lebensstauglichkeit unserer SuS.</li> <li>- Wir entwickeln eine kreativpädagogische Grundhaltung.</li> <li>- Projekte sind zunehmend prozessorientiert (und weniger produktorientiert)</li> <li>- «Intellektuelle Themen» werden kreativ verpackt.</li> </ul> <p>Kreativität der Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir fördern die Selbstsicherheit der SuS und befähigen sie, eigene Probleme selbständig zu lösen resp. unklare oder unangenehme Situationen besser aushalten zu können.</li> </ul> <p>Kreativität der Lehrpersonen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir wecken die Kreativität bei den LP.</li> <li>- Wir geben ihnen Denkanstösse und leiten sie an, Perspektiven zu wechseln und Gewohnheiten zu ändern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- AG «Kreativität» als Motor (ab SJ 2024/25) und verantwortlich für die Organisation der Projektwoche (Kalenderjahr 2025)</li> <li>- Weiterbildungstag(e)</li> <li>- Kreativitätstag(e)</li> <li>- Lehrer:innen lehren Lehrer:innen</li> <li>- kreative Einstiege in Schulkonferenzen und Stufenteamsitzung</li> <li>- Austausch zu kreativen Unterrichtsformen, -ideen, -aufgaben (bspw. Fermi-Aufgaben, offene Aufgaben, experimentieren) und -produkten (bspw. Lapbook)</li> <li>- Situationen/Themen öffnen</li> <li>- Sensibilisierung der LP / aushalten können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entsprechende Rahmenbedingungen sind etabliert</li> <li>- Ressourcen und Zeitfenster werden bewusst für «Kreativität» eingesetzt</li> <li>- Es findet ein Austausch zu kreativen Unterrichtsideen statt.</li> <li>- es gibt kreative Klassen-/Stufen- u/o Schulhausprojekte und eine «kreative Projektwoche»</li> <li>- Kinder finden kreative Lösungen - Sie zeigen Mut – Sie handeln aktiv – Sie stehen selbstkompetent zu ihren Werken und können darüber berichten.</li> <li>- Die Lehrpersonen führen weniger, sie coachen mehr.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitressourcen für AG «Kreativität» im Berufsauftrag</li> <li>- Konkrete Inputs durch externe Spezialisten oder Fachpersonen aus unserem Team</li> <li>- Budgetierung besonderer Projekte, Projektwoche</li> <li>- Zeitgefässe im Unterricht</li> <li>- Flexibler Zeitplan um kreativen Prozess nicht unterbrechen zu müssen.</li> </ul>

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Massnahmen / (Zeit-)Planung So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>3) Schule im Dorf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es finden Klassenaktivitäten im Dorf statt (z.B. Neophytenantag, Besuche im Ritterhaus, Interviews mit Berufsleuten, Einkauf im und Verkaufsstände vor Volg, Draisine fahren, Dorfmarkt...)</li> <li>- Schulräume können z.T. von der Bevölkerung genutzt werden.</li> <li>- Angebote im Dorf werden von einzelnen Klassen genutzt.</li> <li>- Das Schulareal ist auch ausserhalb der Schulzeiten für öffentliche Veranstaltungen zugänglich.</li> <li>- Sponsoring durch Vereine oder Privatpersonen ist möglich.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbindung zwischen Schule und Bevölkerung stärken.</li> <li>- Öffentliche Begegnungszonen auf dem Schulgelände beispielsweise mit Sitzgelegenheiten, Bistro, Pumptrack, etc.</li> <li>- Offene Hallen ausserhalb der Schul- und Vereinsbelegung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktivitäten im Altersheim, Züriwerk, Ritterhaus u.a.m.</li> <li>- Synergien in der Klasse nutzen (Berufe von Eltern und Angebote von Familien/Bekannten)</li> <li>- Angebote der Vereine nutzen, die sich aktiv vorstellen.</li> <li>- Gemeinnützige Aufträge von der Gemeinde (bspw. Neophyten-Aktionstag)</li> <li>- Begegnungszone auf dem Pausenplatz mit (schattigen) Sitzgelegenheiten und einem Bistro in Zusammenarbeit mit der EMW (bspw. ein Mittwochnachmittag pro Monat)</li> <li>- Projekttag/-woche mit z.B. dem Verein Natur und Umwelt, Betrieben aus der Gemeinde.</li> <li>- Mojuga in der Schule vorstellen</li> <li>- Schülerparlament einbeziehen</li> <li>- Sportvereine aus Bubikon und Umgebung sind den SuS und Eltern bekannt (Liste mit Freizeitangeboten, Schnupperlektionen/ Werbung an der Schule, Tag der offenen Tür aller Vereine in Bubikon, ...) =&gt; Sportvereine bieten während der Schule einen Schnuppertag an.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge in der Gemeindezeitung</li> <li>- Bevölkerungsumfrage</li> <li>- Die Verbingung zwischen Schule und Bevölkerung ist gestärkt durch, z.B. Mojuga, Projektstage, neue Begegnungszonen, Angebote von Vereinen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Elternbefragung zu verfügbaren Ressourcen</li> <li>- Budgetierung besonderer Projekte, evtl. Projektwoche</li> <li>- Bereitschaft des Dorfes mit der Schule zusammenzuarbeiten.</li> </ul>

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Massnahmen / (Zeit-)Planung So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>4) Lehrmittel «Deutsch»</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- diverse Erstlese-Lehrmittel in der 1. Klasse</li> <li>- Schulteam-Absprache: «Die Sprachstarken» als unterrichtsleitendes Lehrmittel von der 2. bis zur 6. Klasse (wird nicht mehr konsequent befolgt)</li> <li>- Einsatz diverser Deutsch-Lehrmittel verschiedener Verlage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Klassen, vom Kindergarten bis zur 3. Sek., setzen das Lehrmittel «Deutsch» als unterrichtsleitendes Lehrmittel ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir halten uns an die Terminplanung der SLK zur Einführung des neuen Lehrmittels «Deutsch»:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2023/24: KG</li> <li>- 2024/25: 2. Klasse</li> <li>- 2024/25, 2. Sem.: 1. Klasse</li> <li>- 2025/26: 3 und 4. Klasse</li> <li>- 2026/27: 5. und 6. Klasse</li> <li>- (6. Klasse evtl. erst 2027/28)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Zeitplan ist eingehalten. Im Sommer 2028 treten SuS an die Sek über, welche mit dem neuen «Deutsch»-LM arbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Budgetierung der Neuanschaffung in den Budgets 2023 bis 2027.</li> <li>- SCHILW u/o individuelle Weiterbildungen</li> </ul>

## Optimieren – Vorhandenes effektiver/effizienter gestalten

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir optimieren bzw. erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>5) Bewegte Schule</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Programm Angela Nacke durch die LP, welche die Weiterbildung besucht haben.</li> <li>- Bewegungspausen / Morgenturnen / Liegestütz-Challenge u.a.</li> <li>- Pausenspiele für alle zugänglich</li> <li>- Schulanlässe (Spieltage, Plauscholympiade, Frühlingsplausch, sCOOL, Töss-Stafette etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- An sportfreien Tagen bewegen sich die SuS mindestens 10 min im Unterricht.</li> <li>- Alle SuS wissen, wann sie eine Bewegungspause brauchen und können diese individuell durchführen.</li> <li>- Die LPs haben eine Sammlung zur Verfügung mit Bewegungsspielen und mit Möglichkeiten zum bewegten Lernen im Unterricht.</li> <li>- Die Lehrpersonen kennen den Einsatz flexibler Arbeitsorte (z.B. Stehpulte, Gymnastikbälle, Sitzkissen, arbeiten im Liegen etc.).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neben Bewegungspausen auch bewegtes Lernen</li> <li>- «Pausenspiele» (aus den Pausenräumen Mbg/Spy) im Unterricht einsetzen</li> <li>- Fussballfreie 10-Uhr-Pausen</li> <li>- Prüfung der Angebote von «Bewegte Schule» und «Schule bewegt»</li> <li>- Vorstellung von Ideen zum Thema Bewegte Schule im Stufenteam oder in der SK (z.B. Aktivierungsspiele, kurze Übungen, Schule bewegt, Bewegte Schule (BASPO), IQES online / IQES-Box, LifeKinetik, Dance 360, Cupsong, Go-Noodle u.a.m.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bewegungspausen sind in allen Klassen etabliert.</li> <li>- Regelmässiger Austausch in den Stufenteams über gemachte Erfahrungen findet statt.</li> <li>- Bessere Konzentration und erhöhte Lernbereitschaft der Schüler:innen erreicht.</li> <li>- Die Kinder erreichen eine bessere Körperwahrnehmung und Beweglichkeit.</li> <li>- Die Kinder werden in grobmotorischen Bewegungsabläufen sicherer.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- passendes Mobiliar anschaffen (z.B. Sitzbälle, Sitzkissen, Stehtische)</li> <li>- Bewegungskisten (Stressbälle, Seile, Stäbe, Bälle etc.)</li> <li>- Eventuell externe Fachpersonen für Inputs beiziehen z.B. Coachs von «Bewegte Schule».</li> </ul>

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir optimieren bzw. erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>6) Digitalisierung / ICT</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pro Kindergarten sind zwei und pro 1./2. Klasse acht iPads im Einsatz.</li> <li>- 1:3- bis 1:2-Ausstattung mit iPads ab der 3. Klasse.</li> <li>- Jede Lehrperson hat ein eigenes MacBook.</li> <li>- Die individuellen IT-Skills der Lehrpersonen sind sehr unterschiedlich. Jede LP nutzt die Hard- und Software nach eigenem Ermessen und sammelt Erfahrungen.</li> <li>- Alle KLP der 5./6. Klassen haben die GMI-Ausbildung absolviert und sind berechtigt, das Fach MIT zu erteilen.</li> <li>- Austausch mit PICTS über gewünschte Applikationen (stufeninterne Weiterbildungen)</li> <li>- An der Schule Bubikon ist ein Schneideplotter vorhanden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir treiben die digitale Transformation voran und machen unsere SuS fit für die Sekundarschule und die Berufswelt.</li> <li>- Pädagogisches Konzept für die Nutzung der iPads im Unterricht für alle Stufen ist vorhanden.</li> <li>- Anforderungsprofil der IT-Kompetenzen für Lehrpersonen ist definiert.</li> <li>- Flächendeckende persönliche IT-Skills: Alle LP besitzen die notwendigen Kompetenzen für den Unterricht gemäss LP21-Modullehrplan «Medien und Informatik».</li> <li>- Digitale Lehrmittel werden im Unterricht eingesetzt. Ihr Einsatz wird fortlaufend überprüft und führt zur Reduktion von gedruckten Lehrmitteln.</li> <li>- Hardware Beschaffung (z.B. 3D Drucker, Plotter, etc.)</li> <li>- Die LP sind über die vorhandenen Möglichkeiten und Mittel informiert.</li> <li>- Die LP nutzen das Beratungsgespräch fleissig.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine kommunale AG erstellt ein «Pädagogisches ICT-Konzept» für alle Schulstufen. Der Hauptfokus liegt auf der 1:1-Ausstattung mit iPads ab der 5. Klasse. Als Grundlage dient der «MIA-Kompetenzaufbau».</li> <li>- Klärung, welche digitalen Lehrmittel im Unterricht benötigt werden (laufend).</li> <li>- Das IT-Anforderungsprofil wird erstellt. Die Lehrpersonen kennen das IT-Anforderungsprofil.</li> <li>- Kompetenzerfassung aller Lehrpersonen mittels standardisiertem Test (z.B. SE:MI)</li> <li>- individuelle Weiterbildungen</li> <li>- Hardware Bedarfsabklärung (z.B. 3D-Drucker, Plotter, etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ICT-Infrastruktur funktioniert technisch einwandfrei und wird pädagogisch sinnvoll genutzt.</li> <li>- IT-Kompetenzen werden im MAG/MAB überprüft und mögliche Weiterbildungen vereinbart.</li> <li>- Austausch im Stufenteam über Einsatz und Anwendung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunale AG «Pädagogisches ICT-Konzept»</li> <li>- Finanzielle Mittel für Hardware (inkl. Netzwerkinfrastruktur) und Applikationen inkl. Lizenzen.</li> <li>- Ressourcen für PICTS / TICTS</li> <li>- Stunden im nBa für individuelle Weiterbildungen</li> <li>- Apple-Store Zürich bietet Gratis-kurse an für Schulklassen</li> </ul>

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir optimieren bzw. erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>7) Sonderpädagogik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sonderpädagogische Massnahmen werden gut überlegt und differenziert eingeleitet. SSG und FT sind gut etabliert.</li> <li>- Kinder mit niederschweligen sonderpädagogischen Massnahmen (DaZ, IF, Logo, PMT) und die grosse Mehrheit der Kinder mit einem Sonderschulbedarf werden in den Regelklassen integriert.</li> <li>- SuS-Dossiers (mit SSG-Protokollen, Abklärungsberichten, aktuellen Förderplanungen etc.) können von allen beteiligten LP, SHP und Therapeutinnen eingesehen werden.</li> <li>- Prozesse zur SuS-Übergabe von bisherigen zu neuen LP/SHP (mit einheitlichen Übergabeblättern und -gesprächen) sind vorhanden.</li> <li>- die Interdisziplinäre Kommunikation zwischen den Berufsgruppen (KLP, SHP, DaZ-Lp, Logopädie und Psychomotorik) findet statt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir etablieren Zeitgefässe (bspw. «Sprechstunden», «Interventionen», «Kollegiale Beratungen») für alle sonderpädagogischen Fachpersonen (Logo, PMT, DaZ, BBF, SHP) und insbesondere auch für IF-LP ohne SHP-Diplom.</li> <li>- Empfehlungen des Einsatzes von klassendeckenden Screenings werden definiert (Bsp. LRS, BBF).</li> <li>- Wir haben einheitliche Förderdiagnosen und Förderpläne, welche angewendet werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das «ABC der Sonderpädagogik» (und ggf. auch das kommunale «Sonderpädagogische Konzept») werden angepasst.</li> <li>- Wir richten ein «SOS-Team» ein, mit dem man im Alltag unkompliziert einen «Fall» besprechen und von dem man niederschwellig Hilfe erhalten kann.</li> <li>- Die Sammlung der genormten Tests wird wiederholt überprüft, ergänzt und den SHP zugänglich gemacht.</li> <li>- Förderpläne und Förderdiagnosen werden im Lehreroffice geschrieben und abgelegt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es gibt ein flexibles und niederschwellig agierendes «SOS-Team» oder Gefässe wie z.B. Sprechstunde</li> <li>- Klassenscreenings finden statt.</li> <li>- Alle SHP kennen das vorhandene und zur Anwendung empfohlene Testmaterial.</li> <li>- Musterbeispiele von Förderplänen und SSG-Protokollen liegen vor und werden neuen Teammitgliedern vorgestellt.</li> <li>- Jährlich finden Schulungen zum Einsatz des Lehreroffices statt (Fokus Sonderpädagogik).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitliche Ressourcen für «SOS-Team» (BA, Gestaltungspool)</li> <li>- Externe Stellen werden beigezogen für Weiterbildungen und/oder Beratungen.</li> </ul>

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir optimieren bzw. erreichen.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>8) Begabungs- &amp; Begabtenförderung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schule Bubikon hat seit 2019 ein kommunales «Konzept für Begabungs- und Begabtenförderung»</li> <li>- Eckpfeiler der BBF an der PS Bubikon sind klasseninterne BBF-Projekte (unter Mitarbeit einer BBF-Fachperson mit entsprechender CAS-Ausbildung) und das Pull-out-Angebot „Projektlabor“.</li> <li>- Wir haben an der Schule Bubikon zwei Lehrpersonen mit dem CAS IBBF.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das BBF-Angebot der PS Bubikon ist überprüft und gemäss dem BBF-Konzept sowie neuen Erkenntnissen weiterentwickelt.</li> <li>- An der PS Bubikon arbeiten zwei ausgebildete Begafö Fachpersonen.</li> <li>- Eine für das Team zugängliche BBF-Sammlung wird erstellt und ausgebaut.</li> <li>- Es wird eine Beratungsstunde für Lehrpersonen eingeführt, um diese bei höherbegabten und hochbegabten Schüler:innen zu unterstützen.</li> <li>- Screenings werden durchgeführt.</li> <li>- Das Konzept BBF wird durch die CAS IBBF-Fachlehrpersonen und die SL überprüft und allenfalls angepasst oder ergänzt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung des bestehenden BBF-Angebots</li> <li>- (Weiter-)Entwicklung bestehender und neuer BBF-Angebote für alle Klassen bzw. einzelne SuS vom Kindergarten bis zur 6. Klasse.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das BBF-Angebot entspricht den Vorgaben des kommunalen BBF-Konzepts und genügt den neusten Erkenntnissen aus dem CAS-Lehrgang IBBF.</li> <li>- Die LP sind informiert und können zwischen Begabtenförderung und Begabungsförderung unterscheiden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ressourcen für BBF-Fachlehrpersonen (evtl. Ausbau von 6 auf 8 WL)</li> <li>- Anschaffungen zur Erweiterung der BBF-Sammlung</li> <li>- Weiterbildung neuer BBF-Interessierten</li> </ul>

## Bewahren – Bewährtes beibehalten

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir bewahren.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>Kompetenzorientierter Unterricht (Lehrplan 21)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Lehrplan 21 ist im Kanton Zürich seit dem SJ 2017/18 in Kraft.</li> <li>- Der LP21 – und mit ihm der kompetenzorientierte Unterricht – ist an der PS Bubikon gut verankert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Unterricht findet in allen Fachbereichen als kompetenzorientierter Unterricht statt und wird entsprechend beurteilt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weiteren Massnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lehrpersonen schätzen ihre eigenen Kompetenzen im Umgang mit dem LP21 als gut bis sehr gut ein.</li> </ul>	- ---
<b>Kompetenzorientierte Beurteilung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Primarschulen von Bubikon und Wolfhausen verfügen über ein gemeinsames Beurteilungskonzept und zugehörige Teamvereinbarungen.</li> <li>- SuS-Leistungen werden kompetenzorientiert beurteilt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Beurteilungskonzept und die zugehörigen Teamvereinbarungen werden im Schulalltag umgesetzt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weiteren Massnahmen</li> <li>- Für die Beurteilung der «Überfachlichen Kompetenzen» siehe <b>«1A) Lebenskompetenz»</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Unterricht wird in allen Fachbereichen kompetenzorientiert beurteilt. Formative Beurteilungssituationen haben einen grossen Stellenwert.</li> </ul>	- ---
<b>kooperative Lernformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es gibt Teamvereinbarungen mit verbindlichen Abmachungen zum Einsatz kooperativer Lernformen.</li> <li>- Das Lehrmittel „Methodenprofi“ ist in allen Schulzimmern vorhanden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lehrpersonen wissen, welche Lernformen auf welcher Stufe eingeführt werden und können darauf aufbauen.</li> </ul>	- ---	- ---	- ---
<b>Spielen im Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Lehrpersonen sind sich über den Stellenwert von Spielen für die Entwicklung und das Lernen bewusst.</li> <li>- Es sind in allen Schulzimmern und Sammlungen Spiele vorhanden.</li> <li>- Alle Kinder kennen diverse Spiele und deren Regeln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeit zum Spielen wird von den Lehrpersonen (weiterhin!) in den Lektionen eingeplant.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es werden weiterhin neue Spiele für die Klassen- und Stufensammlungen angeschafft.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Unterricht wird gespielt!</li> </ul>	- ---

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir bewahren.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>Gesund bleiben im Beruf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Themenkreis «Gesundheit / persönliches Wohlbefinden / Belastung» hat einen hohen Stellenwert. Er wird im jährlichen MAG mit der Schulleitung angesprochen.</li> <li>- Die Lp treffen individuelle Massnahmen, mit eigenen Prioritäten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lehrpersonen bleiben gesund und zufrieden im Beruf.</li> <li>- Mögliche Burnout-Fälle werden früh genug erkannt und in gute Bahnen gelenkt.</li> <li>- Jede Lp kann/darf sich selber abgrenzen, ohne schlechtes Gewissen. Anfallende Aufgaben sollen in der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit gemäss nBa bewältigt werden können.</li> <li>- Wach sein. Dranbleiben. Ungute Entwicklungen thematisieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die drei Handlungsfelder von «Schule handelt» (Radix):               <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verbesserung der Teamkultur (Zusammenarbeit, interne Kommunikation u.a.m.)</li> <li>2. Umgang mit Stressfaktoren in verschiedenen Phasen des Berufslebens</li> <li>3. Entlastungsmöglichkeiten im Bereich "administrative Aufgaben"</li> </ol> </li> <li>... bleiben im Fokus.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lehrpersonen fühlen sich in ihrem schulischen Umfeld ihrem Pensum entsprechend angemessen belastet.</li> <li>- keine Burnout-Fälle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- finanzielle Mittel für jährliche Weiterbildungen u/o Aktivitäten im Bereich „Life balance“</li> </ul>
<b>Teambildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Zusammensein ohne geforderten Output hat einen hohen Stellenwert.</li> <li>- Wir fördern durch informelles Zusammensein den Zusammenhalt und fördern die vertrauensvolle Zusammenarbeit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die bestehenden Anlässe (bspw. Schuljahresbeginn-Apéro, Teamanlass / Teamessen, Suppen-Zmittag, Freitagsapéro, Jahresabschlussessen und Grillparty, ...) werden weiterhin durchgeführt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ---</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teamanlässe werden von den Lehrpersonen hoch gewichtet und grossmehrfach besucht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzielle Mittel zur Umsetzung von geselligen Anlässen.</li> </ul>
<b>Interne Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Innerhalb der Stufenteams pflegen wir eine institutionalisierte, vertiefte und offene Kommunikation.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir pflegen eine offene, transparente und lösungsorientierte Kommunikation. Schwierigkeiten, Probleme, Differenzen und Meinungsverschiedenheiten sprechen wir frühzeitig und niederschwellig an.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jede Lehrperson spricht eigenverantwortlich Schwierigkeiten an, ist aber auch offen und bereit, dem Gegenüber zuzuhören.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönliche Befindlichkeit wird im MAG angesprochen.</li> <li>- Differenzen und Probleme werden auf allen Ebenen direkt angesprochen und geklärt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ---</li> </ul>
<b>Elternkommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Elternkommunikation ist auf hohem Niveau gut etabliert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standard beibehalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- alle Kommunikationskanäle (Klapp, Eltern-/Quintalsbriefe, Schulpur, Website, Elternabende/-morgen, Informationsveranstaltungen, Elternforum, in Zusammenarbeit mit der EMW) beibehalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Eltern fühlen sich gut über klassen-/schulspezifische Belange informiert =&gt; Elternbefragung jeweils mit der ext. Schulevaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SL</li> <li>- KLP, LP, Therapeutinnen</li> <li>- EMW / Elternrat</li> <li>- ...</li> </ul>

Thema	Ist-Zustand Das machen wir bereits. Bezug Vorgabe/Entwicklungshinweis	Zielsetzung Das wollen wir bewahren.	Planung / Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Indikatoren der Zielerreichung	Ressourcen / Zuständigkeiten Diese Mittel benötigen wir.
<b>Elternmitwirkung</b>	- Wir haben eine gut funktionierende und breit abgestützte EMW.	- EMW organisiert bzw. begleitet diverse Aktivitäten und Anlässe (u.a. Freizeitwerkstatt, Flohmarkt, Räbeliechtl-Umzug)	- Elterndelegierte treffen sich zweimal jährlich, der Elternrat-Vorstand viermal jährlich mit Lehrpersonen, Schulleitung und der Schulpflege.	- Alle Beteiligten halten sich an das EMW-Reglement.	- SL - Stufenvertreterinnen - Elterndelegierte - Elternrat-Vorstand
<b>Partizipation</b>	- Die Primarschulklassen/-SuS können im #Schülerparlament 2.0 den Schulalltag mitgestalten.	- Demokratie praktisch leben	- ca. 9 Sitzungen jährlich plus Abschluss-Event	- Anliegen werden innert angemessener Zeit umgesetzt oder begründet ad acta gelegt.	- #SP2.0-Leitung - Anlässe budgetieren
<b>Schulhausregeln</b>	- Golden Five - Schulhausregeln - spezifische Regeln (Benutzung Spiel- und Sportplätze u.a.)	- Die SuS werden fair und klassenübergreifend gleich behandelt.	- SH-Regeln immer wieder thematisieren (insbesondere zu Beginn jedes Schuljahres) - ... und einheitlich umsetzen.	- Die SuS fühlen sich fair und klassenübergreifend gleich behandelt. - SuS-Umfrage	- Alle Lehrpersonen - SL - Hauswartpersonal
<b>Einführung neue Lehrpersonen</b>	- Einführungsnachmittag - Abgabe einer «Willkommensmappe» mit Schulhandbuch und diversen weiteren Unterlagen - Monatsmails - Gotti-/Götti-Lp - evtl. Berufseinführung	- Neue Lehrpersonen erhalten eine umfassende Einführung in die wichtigen Belange der Schule.	- Einführungsprogramm mit mehreren Terminen und zu verschiedenen Themenbereichen für neue Lehrpersonen und entsprechende Checklisten.	- Neue Lp erhalten gemäss eigener Einschätzung rechtzeitig alle notwendigen Informationen und finden sich schnell gut zurecht.	- SL - Stufenleitungen/-teams - Fachteams - Gotti/Götti-Lp
<b>Schulhandbuch</b>	- Schulhandbuch - Linksammlung (elektronisch verfügbar)	- Internes Wissen bleibt erhalten und kann jederzeit von allen Beteiligten abgerufen werden.	- Wir halten das Schulhandbuch mit Hinweisen/Erklärungen zu allen relevanten Reglementen, Weisungen, Formularen, schulinternen Absprachen und Prozessen jederzeit aktuell.	- Das Schulhandbuch ist alljährlich auf dem neusten Stand.	- SL und SL Sekr
<b>SuS-Dossiers / Stufenübertritte</b>	- Bei allen Stufenübertritten wird ein einheitliches Übergabeformular verwendet. - Es ist geregelt, welche Dokumente in den SuS-Dossiers wie lange aufbewahrt und weitergegeben werden.	- vgl. IST-Zustand	- ---	- Das Übergabeformular wird bei allen Stufenübertritten verwendet. - Alle sonderpädagogischen Massnahmen werden lückenlos der Schulverwaltung gemeldet (Massnahmenmeldung => iCampus)	- Schulleitung, KLP und SHP